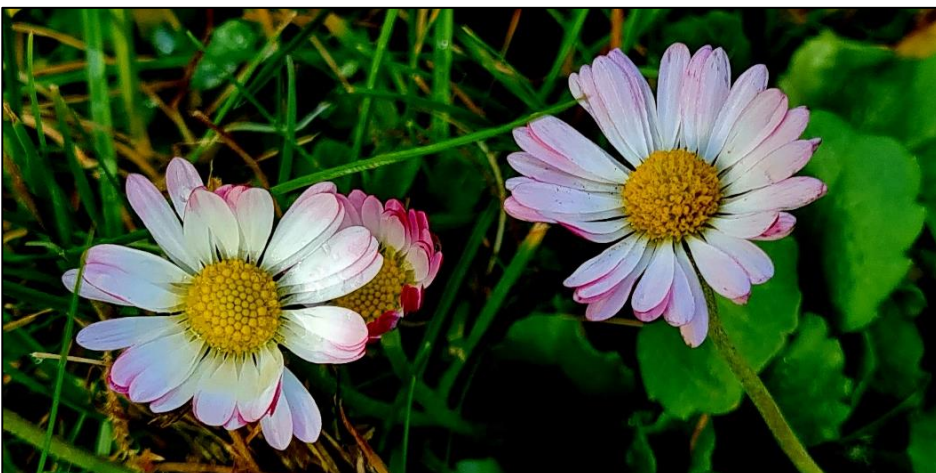


**„Ein Wort zum Mittwoch“ 11. Januar 2023
von Urs Ramseier, EMK-Pfarrer Eschlikon**



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Anfang Januar sagte mir eine Bewohnerin im Altersheim erfreut: „Ich habe in der Nachbarschaft ganz viele blühende Winterblumen entdeckt!“ Und beim gemeinsamen Singen: „Zyt isch do..., sisch Meietag“ meinte eine Bewohnerin, dass dies doch eigentlich in der falschen Zeit gesungen wird. Worauf eine andere mit einem Schmunzeln entgegnete: „Aber es blüht ja schon. Darum passt das Lied doch trotzdem in unseren jetzigen Winter.“ 😊 Ja, es ist schon etwas merkwürdig, so warmes Wetter im Januar zu haben.

Ich frage mich jedoch, ob dieses Ungewöhnliche, worüber sich viele Sorgen machen, nicht dieses Jahr sogar ein Geschenk Gottes ist? In den Medien und im Volk wird über die Angst vor Energieknappheit gesprochen. Zeitgleich ist es nun so warm, so dass weniger geheizt werden muss. Ist dies vielleicht ein Geschenk des Himmels in dieser ungewöhnlichen Zeit?

Ich denke sofort auch an den Ausbruch der Coronapandemie zurück, welche nicht einfach war. Aber ich erinnere mich ebenso an die besonders vielen Sonnenstunden im März, welche uns in dieser Zeit geschenkt waren und uns einluden, die Natur zu genießen. Diese hellen Tage waren zahlreicher als andere Jahre. Für mich waren diese hellen Sonnentage damals in schwierigen Zeiten ein Aufsteller Gottes! Könntet ihr dies auch so deuten und dafür danken?

Mir bringt dies auf alle Fälle zwei Bibelverse in Erinnerung. Den einen aus Jesaja 55, 8 **„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und meine Wege sind nicht eure Wege, spricht der Herr“**. Und aus Jeremia 22, 11, wo Gott zitiert wird: **„Ich habe über euch Gedanken des Friedens und nicht des Unheils, um euch eine Zukunft und eine Hoffnung zu geben!“**

Mit hoffnungsvoll frohen Grüßen Urs Ramseier